

Wienwaber Tagblatt.

25. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Hfr. für auswärtige Anzeigen 25 Hfr.
Reclamen die Zeile für 14 Tage 50 Hfr.,
für Anzeigen 75 Hfr.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 28.

Bezugs-Preisprophet No. 52.

Montag, den 18. Januar.

Bezugs-Preisprophet No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

Deutscher Reichstag.

© Berlin, 16. Januar.

Der Reichstag berief heute den Antrag Langmann, die ver-
bündeten Regierungen zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf
vorzulegen, wodurch die Aufnahme und Unterbringung von Patienten
in Heilanstalten für Geistesranke reichsrechtlich geregelt wird. Der
Antragsteller betont, daß das Recht für die Angelegenheit
unzweifelhaft anhängig sei. Ein zwar alles, aber durchaus gutes
Gesetz über den Geistesranke hätten wir eigentlich in Sadger's
Reichsrecht vom Jahre 1847. Das auf dem Gebiete des Irrenwesens
Wirkungsbereich, hätten mehrere Vorlesungen aus dem Latein
entstehend gezeigt. Es seien Fälle vorgekommen, wo Leute aus
Irrenhäusern eingesperrt worden seien, die nicht geisteskrank ge-
wesen seien, wenn sich auch in 1/2 aller Fälle, wo sich Jemand für unzureichend
eingespiert habe, herausgestellt habe, daß der Betroffene wirklich
geisteskrank gewesen sei. Wiederholt habe er selbst erlebt, daß Leute
von der Polizei ins Irrenhaus gebracht worden seien, die nicht wirklich
geisteskrank gewesen, sondern nur dem Publikum lästig gefallen
seien. Mehrere führt eine Reihe von Fällen an, in denen gesunde
Leute aus Irrenhäusern gebracht worden sind, und weiß darauf hin,
daß die Irrenhäuser von einem Unheilbrennstoff befallen seien.
Leider sei Deutschland auf dem Gebiete des Irrenwesens ge-
heißt zurückgefallen, während aus allen anderen Kulturstaaten,
Australien ausgenommen, darin vorzuziehen seien. — Abg. Rühl
(nat.-lib.) hebt den Widerspruch an, einen Gesetzentwurf vor-
zulegen, welcher Grundzüge enthält, wodurch die Aufnahme, die
Unterhaltungsvorschriften und die Entlassung von Geisteskranken in
die und aus den Anstalten reichsrechtlich geregelt wird. Der Redner
kann der Darstellung des Abg. Langmann nicht in Allem be-
stimmten. Die Grenze, wo die Geisteskrankheit beginnt, sei nicht
heute so leicht festzustellen. In keinem der von Langmann an-
geführten Fälle sei erwiesen, daß die Aufnahme unzureichend
gewesen sei. — Abg. Schönbach (cons.) erklärt, daß keine
Partei mit dem Prinzip des Antrags Langmann einverstanden
sei, aber der Fassung des Abg. Rühl den Vorzug gebe. — Abg.
Stadthagen (cons.) führt ebenfalls eine Anzahl von Fällen an,
wo das Verhalten der Regie sich als unzureichend erwiesen habe.
In mindestens 50 Prozent aller Fälle liege entweder überhaupt
keine Geisteskrankheit vor, oder es sei wenigstens kein Grund zur
Einweisung vorhanden. Abg. Schmidt (cons.) stellt
auch den Antrag Rühl vor. Daß diese Frage reichsrechtlich geregelt
werden müsse, habe ich, Irrenhäuser über die geistige Qualifikation von den
in Irrenhäusern gebrauchten Personen seien in der That erwiesen. —
Staatsminister v. Bötticher erklärt, die verbündeten Regierungen
hätten bisher keinen Anlaß gehabt, sich mit der Materie zu be-
fassen, da von keiner Seite im Bundesrat eine Anregung
dazu gegeben worden sei. Dagegen hätten die fortgesetzt hervor-
gehobenen Klagen darüber, daß das Verhalten der Regie die Auf-
nahme von Geisteskranken in Heilanstalten nicht überall in dem
Sinn geregelt sei, daß eine ausreichende Sicherheit gegen die
Anfänge nicht geisteskranker Personen gegeben sei. Infolgedessen
seien in einzelnen Staaten die Vorschriften, welche darüber be-
stehen, einer Revision unterworfen worden, so in Preußen, Bayern,
Sachsen, Württemberg und Baden. Die Vorschriften aus-
zuweisen, könne er im Augenblick nicht prüfen, es sei aber das
Bestreben dahin gegangen, eine größere Sicherheit für die an-
zunehmenden Personen dadurch zu schaffen, daß man sich nicht auf
die Gutachten von Privatärzten beschränke, sondern Gutachten
von beamteten Ärzten verlange. Welches Schicksal der Antrag
Langmann im Bundesrat haben werde, könne er nicht sagen. Es
sei sehr wohl denkbar, daß einzelne Bundesländer die von ihnen
erlassenen Vorschriften für ausreichend halten und sich daher nicht
für eine reichsrechtliche Regelung der Angelegenheit erklären würden.
Er, Redner, wolle keinesfalls bestritten, daß, sofern durch die
Anordnungsordnung die wünschenswerte Sicherheit nicht gewähr-
leistet sein sollte, die Materie reichsrechtlich geregelt werden solle.
Auf dem Gebiete des Irrenwesens sei in der That viel gesündigt
worden und es sei wohl angebracht, die betreffende Hand auszu-
waschen. — Abg. Förster (liberal, Wip.) tritt für den Antrag
Rühl ein; ebenso Abg. Graf Bernkorf (Landwirtsch. Reichsp.)
— Im Schlußwort sagt Abg. Langmann (frei. Volksp.) seinen

Antrag zu Gunsten des Antrags Rühl zurück, welcher darauf eine
Einstimmung angenommen wird. Schließlich werden mehrere Petitionen
erledigt. — Nächste Sitzung, Montag, 1 Uhr: Fortsetzung der
zweiten Beratung des Reichshandelsstatuts. (Reichsjustizamt,
Reichschatzamt, Reichsamt des Innern.)

Preussischer Landtag.

n-Berlin, 16. Januar.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die dritte Beratung des
Gesetzentwurfs, betr. das Dienstverhältnis der Lehrer und
Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen. Abg. Dierckelt
(Centr.) beantragt, weil ein Teil seiner Freunde gegen das Gesetz
verfassungsrechtliche Bedenken habe, nachmalige Abstimmung über die
Vorlage nach 14 Tagen. — Abg. v. Heydebrand (cons.) erklärt,
daß seine Freunde diese Bedenken nicht teilen. — Abg. Sad (cons.)
macht ebenfalls diese Bedenken geltend. — Abg. Schaffardt
(nat.-lib.) erklärt, daß seine Freunde mit wesentlichen Ausnahmen für
das Gesetz stimmen würden, weil es wesentlich einen Fortschritt für
Lehrer und Schule bedeute. — Abg. Wicker (frei. Volksp.) wird für
das Gesetz stimmen, wenn er auch die Ansprüche der Lehrer darin
nicht genügend gewahrt findet; sie müßten den Beamten gleich-
gestellt werden. Eine Verfassungsänderung liege nicht vor. — Abg.
v. Tschopp (freisinn.) kann namens seiner Freunde nicht abgeben,
daß der Vorredner mit seiner Forderung Recht habe, wenn sie auch
gegen den Lehrern weiter entgegengekommen wären. — Kultus-
minister Bötticher stellt fest, daß alle Parteien mit der Regierung
darin einig seien, daß die jetzigen Bestimmungen für die Rechte
der Lehrer nicht ausreichend; die nächste dringende Arbeit sei eine
entsprechende Ordnung des Dienstverhältnisses. Hinsichtlich der Be-
soldungsaufbesserung für die Gelehrten erklärt der Minister, daß
er darüber bereits mit dem Finanzminister ins Besondere getreten
sei, und daß hoffentlich schon im nächsten Jahr der Etat dafür aus-
gegeben werden könne. — Abg. Wich (cons.) hält es für
mangelhaft, daß das Grundgesetz nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.
— Abg. v. Bötticher (Centr.) erklärt, daß die Mehr-
zahl seiner Freunde trotz ihrer verfassungsrechtlichen Bedenken
für das Gesetz stimmen werde. — Abg. Knorke (frei.
Volksp.) hält an seinen Einwänden gegen das Gesetz fest, wird aber
dafür stimmen, weil die gesetzliche Festlegung der Ansprüche der
Lehrer an sich bedeutsam sei. — Abg. Dierckelt (Centr.) erklärt
sich Namens der Regierung nicht den verschiedenen Ver-
hältnissen der Regierungswirtschaft entsprechend verschoben sei.

Elektro-Technisches Installationsgeschäft.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage, ausser meinem seit 26 Jahren bestehenden Geschäft für Gas- und Wasser-Anlagen, als weitere Special-Abtheilung ein

Elektro-Technisches Bureau

für

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Kraftübertragungen und Haus-Installationen

eingerrichtet habe und diesbezügliche Anlagen in jedem Umfang ausführe.

Durch Hinzuziehung eines erfahrenen, akademisch gebildeten Elektro-Ingenieurs habe ich mein technisches Personal derart vervollständigt, dass ich für die Folge allen Anforderungen gerecht zu werden vermag.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.

Nicol. Kölsch, Königl. Hoflieferant.

Von dem Ausverkauf Marktstrasse 6 ist ein grosser Posten

351

Reste

übrig geblieben, welche in der unteren Abth. meines Geschäfts, Schwalbacherstrasse 29, Ecke Mauritiusstrasse, ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf ausgelegt sind.

Schwalbacherstrasse 29, Ecke Mauritiusstrasse,

ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf

Anton Reitz,

Mode-, Manufactur- und Weisswaren.

Für
Echte Silber-Waaren
ist die billigste Bezugsquelle

das Fabriklager echter Silberwaaren

von
Albert J. Heidecker

Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise!

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für Ausstattungen; ferner von kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etuis.

Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

Brand-Malerei.

Wotto: Nur Kunst schafft Kunst.
Der Erhaltung dieser schönen Kunst im Hause gehört die richtige Handhabung des Brennstiftes, gleich dem Pinsel des Malers oder der Bleistift des Zeichners. Ferner freie künstlerische Vorzeichnungen. Unterricht im künstlerischen, rauchfreien Brandmalen, sowie im Zeichnen ertheilt.

Meister Baumeister, Cranienstrasse 2.
Großes Lager von Artikeln in Holz und Leder.

Cognac



Export-Cognac 0
1/2 Fl. Mk. 1.70, 1/2 Fl. Mk. —.90
Export-Cognac 000
1/2 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.10
Cognac, fein, alt, *
1/2 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.30
Cognac, hochfein, alt, ***
1/2 Fl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.60
Medicinal-Cognac, 6-jähr., eine Krone,
1/2 Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 1.85
Medicinal-Cognac, 10-jähr., zwei Kronen,
1/2 Fl. Mk. 4.—, 1/2 Fl. Mk. 2.10
empfehlen

J. M. Roth Nchf.,
Kl. Burgstrasse 1.
Engros-Verkauf

Ersten Bayerischen
Cognac-Brennerei
der
(Gesellschaft mit beschr. Haftung)
vormals

M. J. Fleischmann,
Aachaffenburg,

Kgl. aussch. priv. Weingeist-
Likör- u. Punsch-Fabrik.

Ferner zu haben bei 388
W. Plies, Herrngartenstr. 7.

Butter! Butter!

Frische Landbutter per Pfd. 88 Pf.

Märchner, Wellrichstrasse 27, Ecke Hellmündstrasse.

Alle
Drucksachen
für
Vereinsfeste
Liefert
geschmackvoll und preiswürdig
die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.



Automatische
Ratten- u. Mäusefallen,
Patent Bender.

Beste Halle der Welt. Großartige Erfolge.

Mäusefalle à Pfd. 2.50, Rattenfalle à Pfd. 15.

Conrad Krell,
Zaunstrasse 13. 412

Meine beliebten Sorten

Haushaltungs-Portemonnaies

per Stück 50 Pf., 1 Mk. u. höher,

Zahnbürsten, „Marke Löwe“

keine Borsten verlierend, per Stück 50 Pf.,

Extrastarker Frisirkamm,

„Super Quality“,

speziell für starkes Haar geeignet, per Stück 50 Pf.,

sowie Staubkämme, Haarbürsten, Hand-

bürsten etc. in nur besten Qualitäten zu anerkannt

billigsten Preisen bringe in empfehlende

Erinnerung. 669

Jeder Artikel mit Zahlen ausgerechnet.

Streng reell billigster Verkauf.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12. 12. Ellenbogengasse 12.

Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.

Feinste Aprikosen-Marmelade per Pfd. 70 u. 85 Pf.,

„Wirsbellen“ do. „ 50 „

„Gemischte“ do. „ 55 „

„Geistiges Stachelbeer-Gelee“ do. „ 50 „

„Soll. Apfel-Gelee“ do. „ 50 „

„Rosenfrucht“ empfiehlt 15 „ 318

Mühlgasse 13. J. Maub. Mühlgasse 13.

Jedem werden am Hut gekraut. Kleine 10—15, große

30—50 St. Anrichte 10, Kart.

Waffage und Kaimoyerbearbeitung wird gewiesen

bei angeführt von **Luise Veltz,**

Langgasse 53, Gold. Kette, früher langjährige Kaffee- und Tab-

weitere in der Dr. Lehr'schen Auenhall.

Lappen in grosser Anzahl

vorrätig. 379

Flick- Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

